Baustellen gucken

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **10 (2003)**

Heft 115

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BEIM LICHTZAUBERER

Den ganzen Oktober über lenkt der umtriebige Macelleria-Galerist Francesco Bonanno mit befreundeten Künstlern das Augenmerk auf die Mülenenschlucht: Mit Licht, Klang und Kunst soll im UNO-Jahr des Wassers die uralte Lebensader in Erinnerung gerufen werden.

von Christina Genova

Gallus und der Bär, die beiden mythischen Gestalten, die am Anfang der Geschichte St.Gallens stehen, sind einst irgendwo in der Mülenenschlucht aufeinander getroffen. Eine Gedenktafel bei der Talstation der Mühleggbahn und ein Sgraffito auf einer nahen Hausfassade erinnern an ihre Begegnung, wobei Francesco Bonanno vermutet, dass es sich dabei nicht um einen Bären, sondern um eine Bärin gehandelt habe. Ein Bär hätte sich wohl kaum so leicht von Gallus um den Finger wickeln lassen …

ZU EHREN DES WASSERS

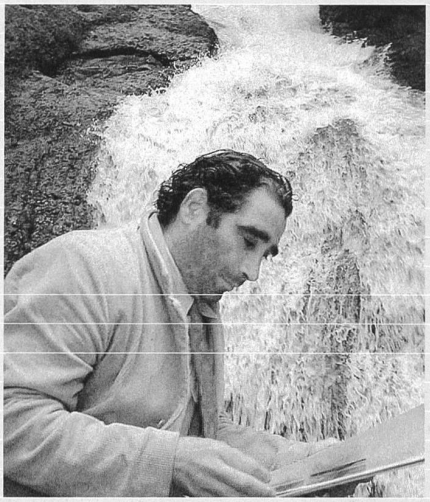
Bonanno steckt mitten in den letzten Vorbereitungen für das Kunstprojekt ‹licht flüssig›, das vom 28. September bis zum 31. Oktober in der Mülenenschlucht stattfinden wird. Der Künstler und Galerist der ‹macelleria d'arte› will aus Anlass des internationalen Jahrs des Wassers der UNO die Mülenenschlucht, die Wasserader St.Gallens, ins rechte Licht rücken. Er nennt sie Mülenen-, nicht Mühleggschlucht, dem Vorschlag von Richard Butz in dem vor zwei Jahren erschienenen Büchlein ‹Mülenen› folgend. Initiiert hat der Künstler ‹licht flüssig› zu Ehren des Wassers, wobei über den Gründungsmythos auch eine Verbindung zum Kantonsjubiläum geschaffen wird. Bonanno möchte die Schönheit der Schlucht, die viele St.Gallerinnen und St.Galler kaum kennen, vor Augen führen. Vielen sei gar nicht bewusst, welch ein Schmuckstück man mitten in der Stadt mit der wildromantischen Schlucht besässe.

NUR KEINE INVASION!

Francesco Bonanno hat junge St.Galler Künstlerinnen und Künstler eingeladen, sich vom Thema Wasser und Licht inspirieren zu lassen. Wichtig war ihm, dass sich die Ideen der Künstler auf «nicht-invasive» Art und Weise verwirklichen liessen: Er wolle die Poesie der Mülenenschlucht nicht stören, sondern unterstreichen. Entstanden sind unter und über Wasser zwölf Kunststationen, sogenannte «Lichtsequenzen», die über die ganze Mülenenschlucht verteilt sind. Sie tragen Namen wie ‹acque silenziose›, ‹Fischauge›, oder ‹Federlicht›. Bei der Station ‹acque silenziose› schickt Steffi Näf Kerzenlichter-Schiffe auf die Reise; die Lichtsequenz ‹Fischauge› wurde von Simon Wohler gestaltet, der mit einer Kamera die Unterwasserwelt der Steinach aufnimmt und die Bilder über Wasser auf weisse Kieselsteine projiziert. Francesco Bonanno selbst ist ebenfalls an einigen Stationen beteiligt. Seine Installation ‹Federlicht› besteht aus einer Plexiglaspyramide, die er über dem Wirbelfallschacht von Roman Signer bei der Talstation der Mühleggbahn anbringen wird. Darin befinden sich feine Daunenfedern, die durch den Wasserdruck zum Schweben gebracht werden. Die Idee zum Projekt ‹licht flüssig› kam Francesco Bonanno auf einem seiner Spaziergänge durch die Schlucht. Aufgefallen ist ihm dabei auch, dass die Mülenenschlucht zeitweise wohl besser den Namen Müllschlucht tragen würde. Drei Tage vor Eröffnung des Projektes wird er deshalb mit allen beteiligten Künstlern den Abfall in der Schlucht einsammeln und bei der Talstation der Mühleggbahn zu einer Skulptur aufschichten, ‹Müllportal› mit Namen.

ERINNERUNG IM TETRAPACK

Die zwölf Kunststationen bilden den ersten Teil von ‹licht flüssig›; daneben wird die Steinach und die Schlucht an mehreren Stellen punktuell beleuchtet. Der Lichtzauber beginnt jeweils nach Einbruch der Dämmerung. Es werden Scheinwerfer, Fiberglas-Lichtstränge und an ausgewählten Abenden auch Fackeln, Kerzen und Feuerwerk zum Einsatz kommen. Für die Nagelfluhwand beim Eingang zur Schlucht, die mit Kerzen geschmückt wird, hat Francesco Bonanno eigens einen Bergsteiger verpflichtet.



Während des ganzen Monats finden in der Mülenenschlucht ausserdem Konzerte statt. Diverse St.Galler Musikformationen werden unter freiem Himmel auftreten, das Spektrum reicht von Jazz mit den ‹good counselors›, über Klassik mit dem ‹Metros-Quartett›, bis zur ‹Nile-Group› mit nordafrikanischer Ethnomusik. Als besonderer Leckerbissen findet am 3. Oktober ein multimedialer Poesieabend mit Stephan Herzer statt.

Zur Erinnerung an das Projekt hat sich Francesco Bonanno etwas Besonderes einfallen lassen: Er lässt Wasser der Steinach in Milchkartonpackungen abfüllen und pasteurisieren. Die einzelnen Packungen werden von den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern gestaltet und die daraus entstanden Kunstobjekte gelangen in signierter und limitierter Auflage in den Verkauf – Gedankenanstösse im Tetrapack, auf dass das Projekt ‹licht flüssig› kein einmaliger Anlass bleibt, sondern daraus alljährlich ein Fest zu Ehren des Wassers entsteht.

Die Inszenierung ‹licht flüssig› dauert bis zum 31. Oktober. Infos zu den speziellen Anlässen siehe Veranstaltungskalender.

Bild: Lichtzauberer Bonanno in der Mülenenschlucht. Foto: zVg.